

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 31.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 24. Februar 1911.

Nummer 27

Aus dem Staate.

In Omaha ist diese Woche Automobil-Ausstellung.

Silber Creek hat jetzt ein vollständiges elektrisches System für Kraft und Licht bei Tag und Nacht.

Die Einwohnerzahl von Sutton ist von 365 in 1900 auf 1702 in 1910 gestiegen nach dem neuen Censusbuch.

Zu Valentine brannte das Wohnhaus von Dr. Groons fast vollständig nieder, während das meiste des Inhalts gerettet wurde. Ein schadhafter Schornstein war Ursache des Feuers.

Die katholische Kirche zu Alliance brannte fast vollständig nieder. Die Feuerwehr war schnell zur Hand doch ihre Anstrengungen erfolglos. Man glaubt, das Feuer entstand durch die Heizung.

Frau Henry Stehr in Norfolk, deren Mann ohne Zulassung von Bürgerrecht unter Verdacht steht, ist ebenfalls verhaftet worden wegen Mithuld an dem so schrecklichen Tode ihres dreijährigen Sohnes Kurt.

Der Ort Scotts Bluffs hatte im Jahre 1900 nur 50 Einwohner zu verzeichnen, während das Städtchen nach dem neuesten Census 1746 Einwohner aufweist. Dies zeigt, wie sich der westliche Teil unseres Staates seit einigen Jahren bevolkert hat.

Jetzt giebt's aber einen guten Weg an die „heilige“ Stadt Lincoln. Der Name des Managers des neuen Lincolner Baseball-Teams ist nämlich „England“, weshalb man also das Lincolner Team das der „Engländer“ nennen kann. Ob den „Heiligen“ dabei nicht graust?

Auch in Buffalo County beabsichtigt man, dieses Frühjahr einen Weg durch das County zu bauen vom Osten nach dem Westen und soll die Arbeit in einem Tage geschehen. Der County-Vermeßer soll die Aussicht führen und sollen die Wegeaufseher für ihre Strecken zum Rechte stehen.

Councilman Fred Schroeder in Omaha ist mit an dem Comité, welches die Wandelbildertheater und andere Theater inspiziert und soll eine Verordnung für Regulationen derselben passirt werden. Schroeder sagt, daß bessere Ventilation in den Gebäuden der Wandelbildertheater sehr notwendig sei.

Die Müller des Staates südlich vom Platte hatten in Hastings eine Convention und zwar waren 25 von ihnen versammelt. Es wurde diskutiert über den Reziprozitäts-Vertrag mit Canada und waren gerade so viele dafür als dagegen, so daß man keine Einigung zu einem Beschluß erzielen und gar keine Abstimmung vornahm.

In Omaha gerietten zwei Brüder, Farbige, in Streit und erschlug Frank Griffin seinen Bruder George. Die Mutter der Weiden sagt, Frank habe sich oft beschwert wegen der Ueberhebung Georges, der stets behauptete, er allein verkörpere alle guten Eigenschaften ihres Vaters und sei ein wahrer Herrin. Der Erstgeborene war 42 Jahre alt, der Andere 20.

Im Gudahy Pading-Haus in Süd-Omaha gerietten legthm Geo. Gales und Alexander Fedoczk in Streit über ihre Fleischbücher und schlug Gales nach dem Andern mit einem Stück Holz. Fedoczk war dabei, Schlingen einzuspülen und rampte dem Gales die Fälschelnadel die er in der Hand hatte in die Brust. Er traf ihn gerade unter dem Herzen. Gales wurde nach dem Hospital gebracht und starb er fünf Tage darauf. Fedoczk war seit der That unter Arrest.

Fred Hunter in Hastings, der frühere Eigentümer des Stating Rinks im abgebrannten Auditoriumgebäude, hat J. H. Schlid, welcher den Rink kaufte, um \$800 verlag, die er verlangt für Stühle und andere Einrichtung welche er an Schlid verkaufte und die dieser verpflichtet sein sollte zu versichern, um Hunter's Guthaben sicher zu stellen bis Alles bezahlt sei. Kläger giebt an, daß Schlid mit den Versicherungen ein Uebereinkommen für seinen Verlust gemacht habe, die Versicherung erhielt aber keine Zahlung an Hunter nicht bezahlt.

Cadet Taylor von Omaha ist als Aufseher des dortigen Zollamts ernannt worden.

Zu Ogallala wurde letzte Woche der Bau eines neuen Bankgebäudes 25x80 Fuß für die Citizens Bank in Angriff genommen. Es wird gebaut an der Ecke wo sich früher die Postoffice befand, die ab 28. September 1910 niederbrannte.

Die Bevölkerung von Edgar hat nach dem neuen Census in den letzten 10 Jahren nur um 40 zugenommen, indem sie von 1040 auf 1080 gestiegen ist. Fairfield jedoch ist von 1203 auf 1051 zurückgegangen. Jedenfalls ist daran schuld, daß es seit einiger Zeit dort „trocken“ ist.

Die Feuerversicherungsgesellschaften, welche die Versicherung des Merrick County Courthouses hatten, haben dieselbe zurückgezogen, weil ihnen das Risiko zu groß ist und ist das Gebäude jetzt ohne Versicherung. Es wird bald Zeit, daß sich unsere Nachbarn ein neues Haus bauen.

Der Laden von W. J. Burger & Sohn in Doniphan wurde in der Nacht von Einbrechern heimgesucht, die zwei Hebräer, eine bedeutende Quantität Seidenzeuge, eine Kleingeld, Tabak u. s. w. erbeuteten. Man vermute, die Spur der Diebe mit Sparks' Münden zu verfolgen, doch vergeblich.

Das Justiz-Comité im Repräsentantenhaus verwarf eine Anti-Treat-Bill von Evans, hieß dafür eine andere, noch viel schärfere, gut. Die von dem Ausschuss aufgetragene Strafe den Saloomwirth um \$100 im nimmt ihm die Lizenz weg wenn er „Treaten“ in seinem Lokal erlaubt. Außerdem darf an dem Platz für die Dauer von zwei Jahren kein Saloom mehr erlaubt sein.

Bei der Civildienst-Kommission ist die Anklage gegen den Postmeister von Omaha, Benjamin S. Thomas erhoben worden, daß er die Briefträger und andere Angestellte bei der letzten Wahl gewungen hat, für Senator Burkett und in seinem Interesse zu arbeiten, politische Vereinigungen in ihrem Interesse zu beizugehen u. s. w. Kläger ist der Briefträger D. W. Lilloffon.

Die County-Kommissäre von Pawnee County haben beschlossen das alte Courthaus in Pawnee City niederzureißen und um Angebote für die Arbeit zu annoncieren. Sie haben das Akademie-Gebäude nördlich der Stadt gemietet und werden dasselbe inne haben, bis ein neues Courthaus fertig ist. Da das gemietete Gebäude etwa eine Meile vom Geschäftstheil der Stadt entfernt, ist es sehr unangenehm für die Leute die im Courthaus Geschäfte haben.

Landkommissar Cowles hat von einer Rechnung für Gewaren, geliefert für das Hastings Arenalnahl, einen Betrag getrichen und der Kaufmann welcher die Waaren lieferte, hat sich an den früheren Superintendenten Schaltenberger's, Dr. Baxter, zu halten wenn er sein Geld haben will. Baxter scheint höchst sein gelehrt zu haben, denn für die Tafel an der er und Beante, sowie Freunde weilt, gab's im Winter Erdbeeren und dergleichen „billige“ Sachen, gesalzene Mandeln, seine stonfette u. s. w. Kommissar Cowles hat von der letzten Rechnung \$87.31 getrichen.

Der Hastings Automobil-Club beabsichtigt in der kommenden Saison eine bedeutende Anzahl Ausflüge zu machen nach anderen Städten und Ortschaften. Am 1. März soll bereits die erste Fahrt unternommen werden, die jedoch nur nach Inglewilde gehen soll, mit der Rückkehr nach Hastings vom Norden her. Dies soll mehr in Form einer Parade sein. Später sollen Fahrten nach Juniata, Stenelaw, Fairfield, Grand Island, Kearney, Goldrege, Aurora u. s. w. gemacht werden. Für die Tour nach Grand Island, sollen die Clubs von Harvard und Clay Center eingeladen werden. Es wird erwartet, daß bei jeder Tour sich nicht weniger als 100 Automobile beteiligen. Ein Marshall und 2 Ordinanze sollen die Aufsicht führen und 2 Expert-Mechaniker werden die Expeditionen begleiten, um bei etwaigen Maschinen-Unfällen Hilfe zu leisten. Die Autos sollen 100 Yards auseinander fahren in Städten 40 Fuß. Die Maximum-Geschwindigkeit soll 20 Meilen pro Stunde sein, in Städten 10 Meilen. Es wird ansehnliche Prosektionen geben.

Der Prozeß gegen D. J. Wheeler von Winmore wegen Mithuld an dem Bankraub zu Beatrice, Kas., welcher legthm in Marysville zur Verhandlung kommen sollte, ist bis zum 9. März verschoben. Die Bürgerchaft des Angeklagten in Höhe von \$2000 wurde erneuert.

In dem Erbschaftsprozess des Bookman-Nachlasses zu Broken Bow, über den vor letzte Woche berichtet, hat das Gericht zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Testaments von Louis Bookman entschieden, wonach das bedeutende Vermögen der Halbschwester Jennie Bookman zufällt. Der Bruder, Henry Bookman, will appellieren.

Die Bürger in Buffalo County sind noch immer sehr aufgebracht über ihren netten Repräsentanten Vassett in der Legislatur. In fast allen Geschäftshäusern waren seit letzter Woche Plakate in den Schaufenstern mit der Aufschrift: „Vassett, der seine Konstituenten und sein County verrieth.“ Die größte Indignation berrieth im ganzen County gegen den Verräther.

Im Hause wurden letzten Freitag etliche vorliegende Bills für Beschränkung des Getränkeverkaufs und Wirtschaften abgemurrt. Die eine war die Vorlage welche nur eine Wirtschaft auf 1000 Einwohner erlaubt, eine andere war gegen das „Treaten“ und eine andere die vom Senat bereits passirt war, verbot den Verkauf von selbstgemachtem Wein in Quantitäten unter 10 Gallonen. Alle drei Vorlagen waren selbstverständlich das Abmurtzen werth.

Die von Senator Meagan von Omaha im Staatsienat eingebrachte Vorlage für Anwendung des 8-Uhr-Gesetzes ist sehr vernünftig und soll durchgehen, wofür jedoch keine Aussicht ist. Das Amendement bezweckt, daß in Städten von über 5000 Einwohnern das 8 Uhr-Gesetz suspendirt werden kann wenn mehr als die Hälfte der Stimmgeber dafür petitioniren. Es ist nicht mehr als Recht daß die Städte selbst bestimmen sollten wann sie die Wirtschaften schließen wollen. Ebenso wie sie selbst zu bestimmen haben ob sie Wirtschaften haben wollen oder nicht, sollen sie auch die Stunden bestimmen wann sie offen sein sollen.

Repräsentant Galt von Clay County hat eine Vorlage im Hause eingebracht für vollständige Staats-Prohibition. Dieselbe verbietet die Herstellung, den Verkauf, Laich oder Austheilung von Spirituosen, Waly, Wein, geqohrenen oder anderen berausenden Getränken im Staate und irgend ein Hebrereiter soll strafbar sein für nicht weniger als 100, nicht mehr als \$500, sowie Gefängniß nicht weniger als 30 Tage und mehr als 60 Tage, oder beides. Die Bill nimmt jedoch aus die Fabrication von Wein und Cider aus selbstgepögenen Trauben und Aepfeln und die Weinbereitung für sakramentalische Zwecke. Na, angenommen wird sie doch nicht!

Der Fuhrmann Dick Watson in Omaha hat seine Frau an Charles Roosevelt für 25 Cents verkauft. Das Paar konnte sich nicht vertragen und hatte fortwährend Streit. Kürzlich verließ die Frau mit ihrem 18 Monate alten Kinde ihren Mann und begab sich nach der Charles Daniels Familie, Zugsendfreunden. Hier lernte sie Roosevelt kennen, der auch ein Freund dort ist. Eines Abends kam Watson und das Paar tritt sich wieder. Der Mann erklärte sich bereit, die Frau zu verkaufen, Roosevelt fragte für wie viel, die Antwort lautete „Two Bits“ (25c) und Roosevelt war bereit auf den Handel einzugehen, nur — hatte er keinen Viertel-dollar. Da sprang aber sein Freund Daniels ein und borgte ihm die große Summe, eine Quittung wurde ausgestellt über den Kauf und Roosevelt zog mit Frau und Kind ab. Sie wohnen vorläufig glücklich und zufrieden, an 44ter und Hurt Straße. Solche Kleinigkeiten wie Scheidung und Trauung kümmern sie nicht.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Tragt die
Wasserkraft von *Cast. H. Fletcher*

Zu Crawford wurde in das Lagerhaus der Dewlet Hide Company eingebracht und etwa \$180 werth Pelze gestohlen. Zwei Farbige, „Big“ Smith und Phillip Martin, wurden als verdächtig arretirt und fand man die gestohlenen Pelze bei ihnen.

Zu Ord soll unter dem Bankgarantiegesetz eine neue Bank gegründet werden mit einem Kapital von mindestens \$35,000, dessen baldige Erhöhung in Aussicht genommen ist. Wm. Detweiler von Grand Island soll Präsident sein und Aktienhaber sind eine Anzahl prominenter Farmer dort.

Wunderbares Glück hatte der Arbeiter J. Wren in Lincoln, der vier Stochwerke von dem Van des neuen First National Bankgebäudes herabstürzte, eine Höhe von etwa 50 Fuß. Er brach seinen Knochen und erhielt vier Schrammen am Kopf. Es ist unbegreiflich daß er nicht den Tod fand oder mindestens sehr schwer verletzt wurde.

Das Norton-Gregson Pading Haus zu Nebraska City hat das Geschäft geschlossen wegen des Schwankens der Schweinepreise. Die Compagnie hat bekannt gegeben, daß sie bei Wiedereröffnung des Geschäfts alle Kommissionen auslassen wird und direkt von den Viehzüchtern und Seldern kaufen will. Das seit fünf Kommissionen, die seit 20 Jahren dort bestanden, außer sturs.

Die Coroners Jury in dem Fall des in Lincoln am 15. Februar überfahrenen Jungen Emeril Sherrow gab das Verdict ab, daß der Junge nicht zu Tode gekommen sei durch kriminelle Fahrlässigkeit des Motorschaffers, daß jedoch der Strafenstrahwagen schneller gefahren sei als wegen der Sicherheit auf den Straßen zulässig und wird empfohlen, daß die Straßenbahngesellschaft sofort an alle ihre Wagen Luftbremsen anbringen solle zum Behen der allgemeinen Sicherheit.

Nach einer lebhaften Debatte wurden im Hause unserer Legislatur zwei Vorlagen niedergestimmt, welche die Abschaffung der Todesstrafe bezweckten, was nach unserer Ansicht recht war. Es wird zwar doch sehr selten ein Mörder gehängt in unserem Staate, aber manchmal geschieht es doch noch und wenn die Todesstrafe ganz abgeschafft würde, hätten die Herren Mörder gewiß gar keinen Respekt vor Strafe mehr, denn die auferlegten Zuchthausstrafen werden ihnen ja meistens von den Herren Gouverneuren geübt.

Merrick County beabsichtigt, in zwei Tagen einen guten Weg durch das County zu bauen und wurde zu dem Zweck eine Massenversammlung abgehalten. Es ist ein Komitee von 15 erwählt, welches die Sache in die Hand nehmen soll. Das Komitee besteht aus den Herren Comms-Supervisors, dem County-Vermeßer, dem Präsidenten und Sekretär des zu dem Zweck gebildeten Vereins, sowie den folgenden Personen: Thomas O'Connor von Silver Creek, Mike Schoney von Clarks, R. S. Thomas von Central City, Tom Farrell von Chapman und Theodor Ehlers von Bierrega Township. Der Name des gebildeten Vereins ist „State Roads Association von Merrick County.“ Es wurde ein Beschluß gefaßt, welcher die Staats-Legislatur erucht, eine Vorlage zu passiren für die Konstruktion eines Weges durch den Staat entlang der Union Pacific.

In Schlit Hotel in Omaha beging George D. Rees von Schuler Selbstmord durch Erschießen. Finanzielle Schwierigkeiten veranlaßten ihn, sich das Leben zu nehmen. Rees war 26 Jahre alt und am Tage vor der That war sein Geburtstag gewesen. Er war im Anzeigengeschäft thätig gewesen seit er vor etwa drei Jahren die Universität verlassen hatte und befand sich seit zwei Monaten in Omaha, wo er im Schlit Hotel wohnte und hatte er den Plan, ein Nonortium zu organisiren, die Omaha Specialty Manufacturing Company, doch wollte es nicht recht klappen. Rees wurde nach dem Omahaer allgemeinen Hospital gebracht und starb drei Stunden nachdem er sich erschossen, ohne zu Bessern zu kommen. Seine zu Schuler wohnhafte Mutter, deren einziger Sohn er ist, war sofort benachrichtigt worden und reiste sie mit dem ersten Zuge nach Omaha, kam jedoch an, als bereits der Tod eingetreten war.

Merrick County wird für den beabsichtigten Begebau durch das County einen Expert-Begebauer von der Regierung zugewiesen erhalten.

Der Hastings Commercial Club verhandelte in der Dienstags Sitzung die Kapitalverlegungsfrage und wurde beschloffen, eine Petition aufzulegen für Unterschriften zu Gunsten der Verlegung.

Das Repräsentantenhaus in Lincoln entschied den Wahlkonflikt zwischen Henry Scheele und Chas Wertman, als Mitglieder des Staates von Seward County, zu Gunsten von Scheele, mit 54 gegen 43 Stimmen.

In Nebraska City brachen letzten Samstag Abend zehn kleine Jungen in ein Lagerhaus und stahlen 2 stiefen Bier, woran sie sich gütlich thaten und eine grandiose Zeit hatten als man sie arretirte. Sie erhielten bei Gelegenheit am Montag einen gehörigen Verweis.

Die County-Supervisoren von Merrick County haben \$325 erlaubt zur Unterstüzung der Abhaltung einer County-Fair zu Clarks am 13., 14. und 15. September. Es soll bei Gelegenheit derselben ein großes „Barbecue“ stattfinden, wo ein Nierenkaffee gebraten werden soll.

Jetzt hat Westfield von Gage County eine Vorlage in der Legislatur eingebracht, die erste derartige in Nebraska, nach welcher die Wirthe streng von den Weisern getrennt bleiben sollen, gerade wie es im Süden ist. Die Eisenbahnen sollen die Pablagierwagen abheilen für Weis und Farbige, ebenso sollen Hotels, Wirthshäuser, Theater, öffentliche Badeanstalten u. s. w. getrennte Abtheile haben für die Farbigen.

Die Sache wegen Erhöhung der Wirtschaftslizenzen von \$500 auf \$1000 liegt augenblicklich im Stadtrath vor und es ist kein Zweifel daß die Lizenz, was die Besteuerung für Schulzwecke anbetrifft, auf \$1000 erhöht wird. Wenn dann die sogenannte „Occupation Tax“ von \$500 bleibt, haben die Wirthe also \$1500 zu bezahlen. Mehrere derselben haben bereits peremptorisch erklärt, daß sie dann das Geschäft an den Nagel hängen werden. Wenn sie das thun, wird es die anderen freuen — oder auch nicht, denn wir glauben es giebt genügend Leute die Willens sind, die verlassenen Plätze mit Vermögen einzunehmen und \$1500 zu bezahlen. Alle jetzigen Wirthe „fiken“ natürlich vorläufig gehörig gegen \$1500 Lizenz, wenn sie aber zu uns kommen um das Uebel von ihnen abzuwenden, dann kommen sie an die verkehrte Schenke. Der Stadtrath und Mayor sind diejenige welche die Sache auszumachen haben und nicht wir und wir haben nicht besonders große Lust, für etliche der Herren „Saloonknecht“ durch Feuer und Wasser zu gehen. Jeder der die Zeitung je gelesen hat, weiß daß wir für Wirtschaften und gegen Prohibition sind und löst uns das ganze Jahr hindurch Woche für Woche und Wasser zu geben. Jeder der die Zeitung je gelesen hat, weiß daß wir für Erhaltung der persönlichen Freiheit u. s. w., was gewiß im Interesse der Wirthe ist. Wenn aber, wie vor einigen Tagen, einer dieser Wirthe zu uns sagt, wir „sollten in der Sache etwas thun, das sei Pflicht der Zeitungsmenschen“, und wir ihm sagen, daß wir jede Woche des ganzen Jahres für seine Interessen geschrieen haben, und er darauf antwortet „ich habe die Zeitung seit 2 Jahren nicht mehr gelesen“, dann hört die Gemüthlichkeit auf, sogar beim langmüthigen Zeitungsmenschen. Wenn die Herren verlangen wir sollen uns für sie abhusten und sie halten es nicht einmal der Mühe werth, die Zeitung zu lesen, dann erlauben wir ihnen gefälligst den Budek herunterzutischen zu wollen. Wir persönlich haben von den Herren Saloomwirthern nichts, als daß wir unsere paar Nickel die wir übrig haben bei ihnen verzeihen dürfen und wenn für die Interessen der Wirthe schreiben, dann thun wir es nicht für sie, sondern für das allgemeine Wohl, das sollten sie sich merken. Wir haben gewiß genug für die Herren Wirthe gethan und sollten sie uns Dank dafür wissen und sich auf jede Weise erkenntlich zeigen anstatt noch herumzumäkeln und die Freiheit zu haben uns vorzuschreiben zu wollen was wir schreiben sollen, das sie dann nicht einmal der Mühe werth halten zu lesen. Solche Stunden können uns gestohlen werden.

Preislied für das Sängerfest des nordamerikanischen Sängerbundes.

Das Preislied, welches zum Sängerfest in Milwaukee, vom 22. bis 25. Juni stattfindend, zum ersten Mal gestungen werden wird, wird verfaßt von Farrer Lothar Brunk von Waterbury, Conn., und die angekommene Komposition dafür ist von Professor Frank Renard vom Hildesley Konservatorium in Sherman, Texas. Die Dichtung ist betitelt: „Wachruf an die Deutschen“ und lautet folgendermaßen:

Erwach, erwache du Frühlingwind,
Mit Rauschen und Brausen und
Klingen!
Die Zeit ist gekommen, erhebe dich
geschwind,
Und sing' uns ein Lied, ob' die Zeit
verrinnt,
Von Deutschem Streben und Ringen.

Nach träumen und dämmern im
Land umher
Biel Herzen von deutschem Stamme.
Drum blas den Wachruf vom Fels
zum Meer,
Ja, brause getrost als Sturmwind
einher
Und fache den Funken zur Flamme.

Den Funken des Stolzes auf deut-
sches Blut,
Auf deutsche Sprache und Lieder,
Auf unserer Väter begehliges Gut:
Auf deutsche Titten und deutschen
Muth
Und Irene kernhaft und bieder.

Du Deutscher! für dieses segnete
Land
Sind deine Väter gestorben.
Sie nahmen das Schwert in die
schwielige Hand
Und haben mit Blut von Strand
zu Strand
Das Bürgerrecht dir erworben.

Der Bau, den jene Selden geschafft,
Ist mächtig, trotz Stürmen, erlan-
den;
Die Söhne weihen ihm ihre Kraft
Und Kunst und Handwerk und Wis-
senschaft
Und machen die Weider zusehnden.

Doch du, der Selden Entelkind,
Willst schon im Verborgnen hausen!
Tritt auf und zeige dich deutlich ge-
simt!
Erwach erwache du Frühlingwind,
Mit Klingen und Rauschen und
Brausen!

Die Schiffsubsidien-Verlegung
in Washington will den Herren
Grabschern gar nicht so recht nach
Wunsch geben. Es wäre auch sehr zu
bedauern.

Es ist an vielen Plätzen bereits
sehr über die Form von Stadt-Regie-
rung gebrochen worden, die man
„Regierung durch Commission“ nennt
auch den „Des Moines Plan“, weil
diese eine der ersten Städte war die
den Plan einführte. Wir sind bis
jetzt nicht für den Plan gewesen und
werden auch wohl nicht für denselben
begehrig werden, denn seit derlei
in Des Moines und anderen Plätzen
eingeführt, haben wir stets Nach-
theiliges darüber erobommen. Jetzt
liegt wieder ein Bericht vor von Des
Moines, der durchaus nicht günstig
ist. Die Ausgaben der Stadt im All-
gemeinen sind werden nämlich in
diesem Jahre um volle 30 Prozent
höher sein als im vorhergehenden,
folglich ist der Plan außerst kostspie-
lig, denn \$100,000 mehr Ausgaben
im Allgemeinen sind für eine Stadt
wie Des Moines ist kein Pappentitel.
Nicht mit solchem Plan!

**Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA
Markt-Verkäuf.**

Wasserkraft	75
Ferri	84
Doten	26
Kartoffeln	80
Heu per Tonne	8.50
Heu in Ballen, per Tonne	10.00
Wasserkraft	9.00
Wasser, per Tonne	16-18
Wasser, per Tonne	13
Wasser, per Tonne	09
Wasser, per Tonne	6.85
Wasser, per Tonne	4.50
Wasser, per Tonne	04 1/2

**Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA**